

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 41

Illustration: [s.n.]
Autor: Millar Watt, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

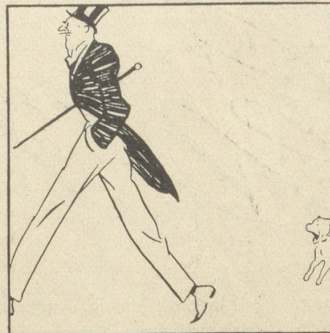
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



folgendermassen vor sich gehen: Die intelligente Frau wäre von vorneherein «dagegen», denn eine intelligente Frau ohne Widerspruchsgeist ist nicht intelligent. — Die kluge Frau würde ihren Wahlzettel leer in die Urne werfen. — Und die dummen Frauen, na, die sind meistens verliebt, die würden eben dasselbe auf den Stimmzettel kritzeln, was der Held ihrer Herzen kritzelt.

Resultat: Eine ungeheure Blamage für die ganze Frauenwelt! Ueberlassen wir also diesen Kram lieber dem stärkern Geschlecht, denn käme es zufälligerweise einmal zu einer Revolution, so wären doch wir Frauen schuld daran.

Noch eines! Sie sagen: «Trotzdem kann es gar nicht genug intelligente Frauen geben.» Im Vertrauen, haben Sie da den Mund nicht zu voll genommen? — Machen wir eine Wette, dass Sie der erste wären, der auf und davon laufen würde, wenn es von intelligenten Frauen wimmelte.

Mit freudlichem Gruss Ihre Helo.

— Diese Frau finde ich vorbildlich. Sie geht gar nicht ein auf die haarspaltenden Differenzierungen männlicher Logik. Was sie aber sagt, hat so viel Blut und Wärme, dass man den Brief sogar der ganzen Einsteinschen Relativitätstheorie unbedingt vorziehen muss — ohne platte Ironie — womit ich für die Frauenwelt einen Doppelpunkt buche.

Und nun stelle ich noch eine junge Amazone vor und wäre neugierig, ob sich ein Mann findet, der dieser Dame gegenüber sein Stimmrecht behaupten könnte...

Das hat uns gerade noch gefehlt, ...

— dass der Nebelspalter auch verblödet, und das droht er zu tun mit seiner ohnmächtigen Seite: Die Frau von heute! Was hat das mit Nebelspalten zu tun, wenn da ein

langer, gutgemeinter Aufsatz ein Thema berührt, worüber es doch soviel gute und schlechte Literatur gibt, dass man den Völkerbundspalast damit heizen könnte!

Bekanntlich gibt es eine gewisse Sorte von Männern, denen selbständig denkende Frauen furchtbar unbequem sind. Gehört am Ende auch der Herr Beau dazu, dass er es nötig hat, so viele Druckzeilen darauf zu verwenden, jene schreibende Frau lächerlich zu machen, um dann (denn nichts geht über männliche Logik!) doch wieder Frauen zum Schreiben aufzufordern?

Also ich schreibe und weise darauf hin, dass gescheite Männer (ich unterscheide nämlich zwischen gescheit und intelligent; den Begriff klug verwende ich für Pferde und Hunde, auf Menschen bezogen hat er mir zu sehr reichsdeutsche Färbung) — dass gescheite Männer mit Vorliebe dumme Frauen heiraten. Hingegen haben intelligente Frauen oft das Schicksal, mit (um nicht zu sagen mit dummen Männern!) geistig tiefer stehenden verheiratet zu sein. Und da fällt mir gerade ein, was ich heute beobachtet habe:

Spazieren da ein Bub und ein Mädchen z'Züri am Utoquai. Sagt der 10jährige Bruder: «Lauf emal, du Zwätschgegrind!», worauf das kleine Mädchen ganz lieb und freundlich erwidert: «Waas?» — Und der Bub, plötzlich zahm: «Chasch nüd laufe?»

Dies als Beispiel für die Haltung der intelligenten Frau.

Und nun zum Frauenstimmrecht.

Nein, da bin ich dankbar, wenn der Dünkel der Stimmberechtigten uns davor behütet, und zwar einzig und allein deshalb, weil mir alle Frauen zu gut sind dazu, in die schmutzige Parteipolitik und diejenige Unselbständigkeit, die man Parteidisziplin nennt, hineingezogen zu werden!

Ein berufstätiges Mädchen.

— Man versteht nun schon beinahe, warum die ollen Germanen im Ernstfall ihre Frauen zu den Beratungen einluden.

Als Richtlinie für die Debatte möchte ich unterstreichen, dass es uns nicht um den

blöden Ehrgeiz gehen soll, Intelligenz oder Klugheit als das Vornehmere hinspinnen zu wollen — die Debatte hat den Sinn, die Verschiedenheit der Denkart zu zeigen und eine ergänzende Zusammenarbeit nahe zu legen.

Damit eine solche Zusammenarbeit aber je fruchtbar werden kann, muss jedes die Grenzen des andern kennen — und auch seine eigenen.

Anschauliche Beispiele besonders erwünscht.

Der Schutz-Engel.

«Wer ist der Mann, der dich so freundlich grüsst, mir scheint, ein Dienstmann.» «Ganz richtig, mein Schutzengel, Dienstmann Nummer 13.» «Seit wann sind Dienstmänner Schutzengel?» «Hm, das ist meine höchsteigene Erfindung. Du weisst, mein Emmeli ist eine begeisterte Leserin des Nebelspalter...» «Na, hör' mal, wer den Nebelspalter liest, bedarf doch keines besonderen Schutzengels und noch dazu in Person eines Lasten tragenden dienstbaren Geistes?» «Ach Gott, das sagst du so in deinem junggesellenhaften Unverstand. Lass mich ausreden. Sie liest den Spalter natürlich von der ersten bis zur letzten Zeile, die Inserate und Reklamen inbegriffen. Und jede Woche hat sie mich nach dem Genuss mit frauenhafter List in die Bahnhofstrasse gelotst, natürlich vor das Schaufenster von Vidal, und so lange auf mich eingeredet, bis ich gekauft habe. Auf die Dauer hält das selbst ein stärkerer Geldbeutel, wie der meinige, nicht aus. Nun nehme ich mir den Schutzengel Nummer 13 mit und mit vereinten Kräften halten wir mein sauer süßes Emmeli von den farbenglühenden Teppichsirenen, wenn ich mich so ausdrücken darf, fern. Patent, was?»

JOHNNIE WALKER

Scotch Whisky

OLD-GENUINE-FULLY MATURED

Born 1820—still going strong



Generalvertreter für die Schweiz: F. Siegenthaler & Cie. AG.
Haldenstr. 67 Zürich Tel. 33 505

**Frische Fische
Gute Fische**

im Hotel du Lac - Wädenswil

ausserdem die reichhaltigen Menüs, die guten Weine und die ff. Wädenswiler Biere

© Tel. 956 126

Fritz Vogel

